

Aus den Beständen des Stadtarchivs: Die Gemeinderatsprotokolle



Die Gemeinderatsprotokolle – auch Stadtrats- oder Stadtgerichtsprotokolle genannt – sind einer der am lückenlosesten erhaltenen Archivaliengattungen des Stadtarchivs. Je nach Funktion des Gemeinderats im Laufe der Zeit, spiegeln sie bestimmte Seiten des städt. Lebens wider. So enthalten sie in der älteren Zeit, in der der Gemeinderat zugleich Gericht und Rat war, neben Informationen über die Einsetzung von Stadtbediensteten und andere städtische Angelegenheiten auch Klagsachen der niederen Strafrecht und der Zivilgerichtsbarkeit; diese älteren Protokolle werden deshalb wohl auch manchmal als Stadtgerichtsprotokolle bezeichnet.

Das älteste der Neckarsulmer Protokolle stammt aus dem Jahre 1593, ist also genau 400 Jahre alt. Sein Titel lautet: „Protokollum der Statt Neckarsulm über allerhandt Gerichtssachen und andern Zufallenden Handlungen den neunten Monatstag Januarii, alß man zalt nach der geburt Christi daussentt funffhundert Neuntzig und drey Jar“. Ab 1628 sind bis auf Lücken vor allem im 17. Jahrhundert die Protokolle bis heute erhalten. Die Serie der Gemeinderatsprotokolle des Ortsteils Dahenfeld beginnen dagegen erst 1815 und enden 1938. Aus Oberesheim, dessen ältere Bestände 1945 verbrannten, sind keine Protokolle überliefert. Seit dem Jahr 1938 bis 1945 drückt sich übrigens in der Bezeichnung der Gemeinderatsprotokolle als „Bera-

tungen mit den Beigeordneten und Räten“ bzw. „Entschließungen des Bürgermeisters der Verlust der Selbständigkeit von Gemeinderat und Bürgermeister aus – letzterer wurde seit 1935 von einem Beauftragten der NSDAP berufen.

Doch werfen wir einen kurzen Blick in einige der Gemeinderatsprotokolle: 1593 beginnen die Sitzungen am 10. Januar und behandeln überwiegend Fragen der Besteuerung sowie Klagen wegen nicht bezahlter Schulden, Fragen der Abwicklung von Gerichtsverfahren und Nachlasssachen. Auch der Band von 1628 behandelt überwiegend Streit-, Klag- und Unterhaltssachen. Der entsprechende Band von 1693 ist leider verloren und so machen wir einen Sprung von zweihundert Jahren – womit sich der Gemeinderat im März 1893 befaßte, können wir heute noch genau nachlesen: während in Dahenfeld in diesem Monat keine Sitzungen des dortigen Rats stattfanden, trat in Neckarsulm der Gemeinderat am 9., 16. und am 23. März zusammen. Am 9. März 1893 wurde neben der Verpachtung der Gastwirtschaften zur Sonne und zur Rose und der Genehmigung eines Flaschenbierhandels die Erbauung einer Überfahrbrücke an der Binswanger Straße sowie die Ergänzung des Bauschau-Gremiums behandelt. §32 dieser Sitzung lautet: „Eine Beschwerde...gegen den städtischen Aufseher über zu vieles Wirtshaussitzen des letzteren wird dem städtischen Aufse-

her mit der Auflage zugestellt, Berufungsklage zu erheben“ und unter § 34 wird aufgrund der Beschwerde von Christian Knapp die Benutzung der Neckarfähre durch Fuhrwerke die schwerer als 50 Zentner Traglast haben verboten.

Am 16. März lesen wir unter §38: „Der Stand der hiesigen Farren, Bock- und Eberhaltung wurde nach dem Gutachten des Stadt-tierarztes Deschner.. für sehr gut befunden“. Aufgeführt sind im folgenden Paragraphen auch vier neu zugezogene Bürger. Außer der Genehmigung einer Straßenlaterne in der Gartenstraße, die so aufgestellt worden ist, „daß sie auch die Rathausstraße beleuchtet“, befaßte sich der Rat in dieser Sitzung noch mit zwei Punkten: er beschließt, den Gewerbetreibenden die Gelegenheit zu geben, ihre Maße, Gewichte und Waagen kostenfrei überprüfen zu lassen und unter §41 lesen wir – ohne Begründung – daß „Auf Grund einer Äußerung der beiden Lehrer an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule... von einer Preisverteilung an die Schüler in diesem Jahr abzusehen“ sei. Die letzte März Sitzung – am 23.3. – hat vor allem ein Thema: Die Ausscheidung des Ortskirchenvermögens. Hier entstanden zwischen Stadt und Kirchengemeinde Unstimmigkeiten darüber, ob

die Paulsche Stiftung für Gewährung eines kirchlichen Begräbnisses für Arme und die Brunnersche Stiftung für milde Zwecke kirchlich bleiben oder in die Verwaltung der Ortsarmenbehörde übergehen soll. Auch die Frage der Beteiligung der Stadt an den Kosten der Unterhaltung und Instandhaltung von Kirchturm, Uhr und Glocken bildete einen Streitpunkt. mit §49 endet die letzte Sitzung im März: „Josef August Leis, Schneider hier, hat eine Agentur der transatlantischen Aktiengesellschaft übernommen. Dagegen wird vom Gemeinderat nicht erinnert“.

Barbara Löslein

Aus unserem Stadt-Archiv

Wer sich etwas genauer über das Stadtarchiv informieren möchte, hat dazu seit kurzem in der Volkshochschule im Kasino Gelegenheit: dort ist in einer Vitrine Wissenwertes über Aufgaben, Geschichte und Bestände des Archivs ausgestellt. Auch Besuche im Stadtarchiv sind montags bis freitags – nach Voranmeldung unter der Nummer 35 331 – möglich.

Wein und Sekt aus Neckarsulm



Für Ihren Weinkeller oder als Geschenk: Qualitäts- und Prädikatsweine aus den bekannten Lagen.

Neckarsulmer Scheuerberg
Gundelsheimer Himmelreich
mehrfach prämiert

Winzersekt handgerüttelt
original Flaschengärung und

Verkauf täglich Traubensaft aus eigener Herstellung

Weingut Rudolf Benz · 7107 Neckarsulm
Gymnasiumstraße 68 · ☎ 07132 / 26 82

Besen im März 11.–21.